

## LIEBES PUBLIKUM,

das Stück „der westen“ von Konstantin Küspert wurde für einen der wichtigsten europäischen Dramatikerpreise nominiert, die Inszenierung zu den Mülheimer Theatertagen „Stücke 2019“ eingeladen. Damit ist das ETA Hoffmann Theater nach „europa verteidigen“ zum zweiten Mal im Wettbewerb dieses wichtigen Festivals vertreten. Wir freuen uns über die große Anerkennung für unsere intensive Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Autor\*innen!



Die kommende Premiere auf der Großen Bühne ist am 22. März William Shakespeares „Hamlet“. Es ist *das* Stück der Weltliteratur, das sich mit der sich radikal verändernden Welt auseinandersetzt. „Die Zeit ist aus den Fugen“, so sagt es der junge Dänenprinz Hamlet. Er ist zerrissen zwischen Tradition und Moderne, zwischen dem Misstrauen gegenüber verbrauchter Vergangenheit und der Angst vor chaotischer Zukunft, zwischen Sein und Nichtsein. Hamlet kommt mit neuen Ideen im Gepäck, dem Glauben an die Vernunft, zur Beerdigung seines Vaters. Hamlets Mutter und sein Onkel Claudius haben den Vater ermordet und wollen nun Hochzeit feiern. Soll Hamlet den Rachemord begehen? Sebastian Schug, der in Bamberg schon „Mutter Courage und ihre Kinder“ inszenierte, wird den berühmten Stoff auf die Bühne bringen und uns eintauchen lassen in den faszinierenden Sog aus Wahnsinn, Exzess und Mord.

Im Studio feiert „Auerhaus“ nach dem Roman von Bov Bjerg am 15. März Premiere. Das Gefühl, jung zu sein, bedeutet für Höppner und seine Freunde auch, dass ein vorgefertigtes Leben nicht in Frage kommt. Birth, school, work, death – das ist nicht genug. Sie beschließen gemeinsam in ein leerstehendes Haus zu ziehen. Ihre neue Schüler-WG nennen sie Auerhaus – nach dem Madness-Song „Our House“ – und genießen die Gegenwart in vollen Zügen. Ihre Flucht ist auch das Versprechen, auf Frieder aufzupassen, der bereits mehrfach versucht hat sich umzubringen. Tatsächlich scheint das Leben im Ausnahmezustand eine Rettung zu sein. Doch rückblickend stellt Höppner heute fest, dass vielleicht doch manches anders war, als er damals glaubte.

Einladen möchte ich Sie auch zu unserer zweiten Ausgabe von „ETA fragt“ am 6. April. Zu Gast sein wird die Gerichtsjournalistin Annette Ramelsberger. Sie hat als eine der wenigen den NSU-Prozess im Saal verfolgt und protokolliert. Schauspieler\*innen des Ensembles lesen aus diesen Protokollen, Annette Ramelsberger wird im Gespräch mit Remsi Al Khalisi von ihren Erfahrungen berichten.

Und ein ganz besonderes Highlight erwartet uns am 28. April, wenn der Opernweltstar Anne Sofie von Otter zu Gast sein wird. Gemeinsam mit dem Schauspieler Tobias Moretti und dem Pianisten Bengt Forsberg wird sie Lieder von Franz Schubert bis Rufus Wainwright zu Shakespeares Werk vortragen. Lassen Sie sich von Wort und Ton verzaubern und freuen Sie sich mit uns auf einen ereignisreichen Frühling mit intensiven Theatermomenten!

Herzlich

Ihre Sibylle Broll-Pape

CALDERÓN-SPIELE | ALTE HOFHALTUNG

## DER BRANDNER KASPAR UND DAS EWIG' LEBEN

von Kurt Wilhelm nach Franz von Kobell



DER KARTEN-VVK HAT BEGONNEN



Stephan Ullrich, Denis Grafe, Bertram Maxim Gärtner, Ewa Rataj, Marie-Paulina Schendel, Paul Maximilian Pira, Katharina Brenner, Daniel Seniuk  
Foto: Jürgen Schabel

# SEIN WAHNSINN HAT METHODE

➤ Sebastian Schug inszeniert Shakespeares „Hamlet“ mit Paul Maximilian Pira in der Titelrolle.

„Hamlet“ ist vielleicht das am häufigsten inszenierte Drama auf deutschen Bühnen. Seine über Jahrhunderte ungebrochene Popularität mag von der „Aufladbarkeit mit je Gegenwärtigem“, mit der „Präsenz des Alten im Neuen“ (Reinhard Jirgl) herrühren. Das Stück war schon zu Shakespeares Zeiten ein Bühnenhit und wenn man sich die Aufführungspraxis von Shakespeares „Globe Theatre“ vergegenwärtigt (alle Schichten saßen und standen zusammen um die Spielfläche, es wurde gelesen, getrunken, geplaudert, man wollte unterhalten werden), dann kann man davon ausgehen, dass das Stück mit der Aura eines „Bildungsgutes“ erst nach und nach versehen wurde. „Hamlet“ erfüllt verschiedene Erwartungen des elisabethanischen Publikums durch Anlehnung an eine Rachetragödie oder Elemente der Liebestragödie, es lässt aber auch die politische Tragödie und die Reflexion eines großen Epochenbruchs Thema werden. Das Stück ist entstanden in einer Zeit, in der die Welt mit der christlichen Seefahrt den ersten Globalisierungsschub erfahren hatte und sich mit den neuen Ideen des Humanismus endgültig vom Mittelalter verabschiedete. Nicht die Vorlage der alt-dänischen Sage „Historica danica“ des Saxo Grammaticus bestimmt die Handlung

des Stücks, sondern die elisabethanische Wirklichkeit. „Hamlet“ ist auch ein Zeitstück, das die großen Umbrüche seiner Epoche in Szene setzt, wie die Entdeckung des Individualismus, die Loslösung von hierarchischer Ordnung, die kopernikanische Wende, die die Erde und den Menschen vom Mittelpunkt des Universums an den bedeutungslosen Rand verlegte. „Die Zehen der Bauern kommen den Höflingen jetzt schon so nah, dass sie ihnen ihre Blasen an den Hacken aufscheuern.“ Diese Brüche sind dem Stück, sind der Hauptfigur tief eingeschrieben.

„Hamlet“ wurde im Laufe der Zeiten jeweils an herrschenden ästhetischen Erwartungen und den politischen Umständen gemessen, wobei immer die Frage nach Hamlets Handeln bzw. Zögern im Zentrum stand: Warum rächt Hamlet seinen ermordeten Vater nicht, der ihm doch als Geist den Auftrag dazu gibt? In einem auf Selbstfindung konzentrierten Deutschland wurde Hamlet zur nationalen Chiffre. Goethe hat maßgeblich zum Hamlet-Bild der Deutschen beigetragen, indem er den Dänenprinzen zum Opfer der eigenen Natur, als Denker und Träumer beschrieb: „Eine große Tat auf eine Seele gelegt, die der Tat nicht gewachsen ist. Hier wird ein

Eichbaum in ein köstliches Gefäß gepflanzt, das nur liebliche Blumen in seinem Schoß hätte aufnehmen sollen; die Wurzeln dehnen sich aus, das Gefäß wird zernichtet.“ Die Romantik sieht Hamlet als hilflos und zerrissen in entfremdeter Welt, als den geistigen Menschen schlechthin, im unlöslichen Konflikt zwischen Denken und Handeln. Den Kritikern der Revolution von 1848 war der typische Deutsche ein zaudernder Hamlet, der die Revolution nur denken, aber, im Gegensatz zu den Franzosen, nicht in die Tat umsetzen kann. Für Freud war Hamlets Zögern schließlich eine Folge des Begehrens der eigenen Mutter, das ihn daran hindert, ihren neuen Gatten, seinen Onkel und Mörder des Vaters, zu töten, weil Hamlet selbst den Vater aus dem Mutterbett zu vertreiben gewünscht hatte. Shakespeares psychologisch motivierte Figurenzeichnung bringt dagegen ins Spiel, dass es alles andere als einfach ist, einen Menschen zu töten. Die Nazis wollten einen zaudernden Helden nicht gut heißen und Gustaf Gründgens hatte alle Mühe, den Hamlet, wenn er ihn denn aufzuführen und spielen wollte, zu völkisch-germanischer Größe zu verhelfen, indem er behauptete, Hamlet zögere nicht und habe

WEITER AUF SEITE 2

MACHEN SIE ANDEREN EINE FREUDE

OB ZUM GEBURTSTAG ODER ALS DANKESCHÖN – VERSCHENKEN SIE EINEN GEMEINSAMEN THEATERABEND!  
GESCHENKGUTSCHEINE UND INFORMATIONEN AN DER THEATERKASSE (TEL. 0951 87 3030)

» FORTSETZUNG VON SEITE 1

auch keine Angst vor der Tat, sondern warte nur auf den richtigen Augenblick, um loszuschlagen. In der Zeit nach '68 inszenierte Peter Zadek Hamlet als melancholischen Clown, der mit dem Wahnsinn spielt, sich mit Schwermut drapiert und der Gesellschaft den Zerspiegel vorhält.

Und tatsächlich hat Shakespeare seinem Protagonisten, der über Witz und Gelächter die Umgebung mit neuen Sinnbezügen konfrontiert, viel Ausgeflüpptes zugeordnet. Er lässt ihn sich in einer Dunkelzone zwischen angelegtem und vielleicht echtem Wahnsinn aufhalten. Wie soll Hamlet, der im Studium in Wittenberg mit den rationalen Ideen einer neuen Zeit Umgang hatte, auch reagieren, wenn er auf den Geist seines toten Vaters trifft? Eine Erscheinung, die es in der Welt nicht (mehr) geben dürfte. Hamlet ist jugendlich, auf der Suche nach Bewusstseinsweiterung, bereit sich jenseits des Normalen aufzuhalten und auch bedingungslos ins Seelendunkel hinabzutauken. Alles, was er fühlt, hat ungefiltert Zugang zu seiner Seele und betrifft ihn: „Ich kenn kein ‚scheint‘“. „Dass einer lächeln und lächeln und lächeln kann – Und doch ein Verbrecher ist.“ Mit absolutem Anspruch auf Wahrheit ist soziales Handeln schwierig. Gibt es hinter den Erscheinungen etwas, das den Anspruch auf Wahrheit erheben kann? Vielleicht kann nur das Schauspiel als Provokation Antwort geben.

„Die Experimente des Globetheaters wie die des Galilei, der den Globus in besonderer Weise behandelte, entsprachen der Umbildung des Globus.“ (Bertolt Brecht) Eine immer komplexer werdende Welt erlaubt es nicht mehr, nur in einer Weise, nämlich nach der theologisch heilsgeschichtlichen, interpretiert zu werden. Die Widersprüche der neuen Zeit stellen alles bisher Erreichte infrage, Ungleichzeitigkeiten prägen das Bild. Geister existieren, und sie existieren nicht. Rache oder Ge-

richt, das ist eine Frage. „Welch ein Meisterwerk ist der Mensch, wie edel an Vernunft, wie unbegrenzt an Fähigkeiten, in Gestalt und Bewegung so bewundernswert und ausdrucksstark, im Tun wie gleich einem Engel, im Begreifen ein Gott: Die Schönheit der Welt, Krone der Schöpfung – und doch, was ist mir diese Quintessenz aus Staub. Der Mensch gefällt mir nicht.“ Im Angesicht des Geistes ist die Vernunft außer Kraft gesetzt, Theorie und Praxis klaffen in der Anwesenheit von „Tantenmutter“ und „Onkelvater“ auseinander. „Mithin das Alte, in Gestalt des Vater-Geistes, fungiert als Platzhalter für je Neues, das den Kern des Alten stets in sich birgt: Dialektik von neu und alt (Avantgarde und Konvention) als eine Chiffre für stets unbefriedeten Gesellschaftskrieg. Der muß über die Ufer treten in einer Zeit der globalisierten Entgrenzung gesellschaftlicher und politischer Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten – mit einem Wort in Zeiten ungehegter Konflikte.“ (Reinhard Jirgl)

Remsi Al Khalisi

William Shakespeare

## HAMLET

Übersetzung: Sebastian Schug

PREMIERE | FR 22.03.2019  
19:30 UHR | GROSSE BÜHNE

Mit: Katharina Brenner, Bertram Maxim Gärtner, Denis Grafe, Paul Maximilian Pira, Ewa Rataj, Marie-Paulina Schendel, Daniel Seniuk, Stephan Ullrich

Regie: SEBASTIAN SCHUG  
Bühne und Kostüme: NICO ZIELKE  
Dramaturgie: REMSI AL KHALISI

Realisiert aus Mitteln des  
THEATERPREIS  
DES BUNDES



### LESUNG

Stephan Ullrich liest Proust:

## AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT

VII: KRANKHEITEN

02.04.2019 | 20:00 UHR | TREFFBAR

VIII: EPIPHANIE

02.05.2019 | 20:00 UHR | TREFFBAR

Stephan Ullrich liest an zehn Abenden thematisch abgeschlossene Kapitel. Sie können jederzeit neu in die Lesereihe einsteigen.



## THEATERSTAMMTISCH

27.03.2019 UND 25.04.2019  
JEWEILS 21:30 UHR | TREFFBAR

Der Theaterstammtisch ist die Gelegenheit für alle Zuschauer\*innen und Theaterfans, mit dem Ensemble und den Mitarbeiter\*innen auf ein Feierabendbier zusammenzukommen.

### KINOTHEATERTAG

ODEON  
KINO & CAFE

Das Odeon Kino präsentiert Ihnen in Matineevorstellungen Filme passend zu unserem Spielplan! Zeigen Sie einfach im Kino Ihre Eintrittskarte des dazugehörigen Stücks oder im Theater Ihre Kinokarte vor und freuen Sie sich auf eine kleine Überraschung!

## ANONYMUS

31.03.2019 | 12:00 UHR | ODEON

Zu unserer Premiere von „Hamlet“ zeigen wir Ihnen „Anonymus“, das packende, politische Intrigendrama um die Urheberschaft von Shakespeares Werken, in der Regie von Roland Emmerich.

## ES WAR EINMAL INDIANERLAND

07.04.2019 | 12:00 UHR | ODEON

Das Abenteuer, jung zu sein, – passend zu „Auerhaus“ zeigen wir den berührenden Coming-of-Age-Film „Es war einmal Indianerland“.

# DIE BESTE ZEIT DES LEBENS



Eric Wehlan, Stefan Herrmann

➤ Hannes Weiler inszeniert den Roman „Auerhaus“ von Bov Bjerg als Rückblende.

Rückblickend war es wahrscheinlich die beste Zeit ihres Lebens. Höppner, sein Freund Frieder, Vera und Cäcilia ziehen in ihrem letzten Schuljahr in ein leerstehendes Haus und gründen eine Schüler-WG mit dem Namen „Auerhaus“. Sie alle befinden sich als Jugendliche in einer Umbruchzeit. Wie genau ihr zukünftiges Leben aussehen soll, wissen sie selbst noch nicht so recht. Auf jeden Fall soll es anders sein als jenes der Eltern und nicht nach dem vorgefertigten Muster „birth, school, work, death“ verlaufen. Ihr Einzug in die WG klingt nach einer Rebellion gegen die Erwachsenen mit ihrer spießig-konservativen Lebenseinstellung. Es könnte gar ein Statement gegen die politische Realität sein. Doch wenn es auch zu manch turbulenten Ereignissen während des knappen Jahres im Auerhaus kommt, so ist die Gründung der WG in einem kleinen Dorf auf der schwäbischen Alb in den 80er Jahren verhältnismäßig unspektakulär. Noch nicht einmal auf einen wahren Widerstand der Eltern stoßen sie, als sie dem jeweiligen häuslichen Alltag entfliehen. Ein Grund für die Akzeptanz der Erwachsenen mag auch der Umstand sein, dass der Einzug in die WG mit dem Versprechen verbunden ist, auf den suizidgefährdeten Frieder aufzupassen. Es scheint, als würden sie zum ersten Mal Verantwortung übernehmen, und sicherlich sind sie selbst auch davon überzeugt. Vielleicht glauben sie auch, während dieser Zeit neue Formen des sozialen Zusammenlebens zu entwickeln.

In der Bearbeitung von Hannes Weiler schaut Höppner Jahre später zurück auf seine Jugendzeit. Er erinnert sich an die Ereignisse jener Lebensphase, wobei die Erinnerung nicht das Vergangene betrifft, sondern eben das, was noch nicht vergangen ist, was immer noch präsent ist und sich zuweilen, ob bewusst oder unbewusst, aufdrängt. Auf der Bühne entsteht ein Erinnerungsraum, in dem jene Zeit und mit-

hin Höppners Wegbegleiter\*innen wieder lebendig werden. Offensichtlich hat er das Schicksal seines Freundes Frieder noch nicht verarbeitet. Indem er die Ereignisse reflektiert, setzt er sich einerseits mit sich selbst auseinander, andererseits verändert sich auch die Erinnerung, so dass eine objektive Aussage über die Vergangenheit unmöglich wird. An was er sich wie erinnert, hängt eng mit seinem eigenen Zustand zusammen. „Aber irgendwann merkte ich, dass ich in Wirklichkeit bloß mit meiner Vorstellung von Frieder sprach, mit meiner Erinnerung an ihn. Also quasi mit mir selber. Da ließ ich es bleiben. Jedenfalls für ein paar Tage. Dann begann ich wieder mit ihm zu sprechen“, stellt Höppner fest. Frieder war ein Teil von Höppner, in gewisser Weise die verdrängte, anarchische Seite in ihm. Doch trotz aller jugendlicher Sehnsucht nach Veränderungen, blieb Höppner ein politisch nicht engagierter Jugendlicher. Einzig, als es um die Wehrpflicht ging, reflektierte er die politische Situation und umging die Zeit bei der Bundeswehr, indem er nach West-Berlin zog.

Höppners bester Freund Frieder will eigentlich nicht wirklich sterben, nur das Leben, wie es sich ihm offenbart, ist ihm zuwider: „Ich wollte mich nicht umbringen. Ich wollte bloß nicht mehr leben.“ Für ihn, der sich mit Alfred Adlers Schrift „Wozu leben wir?“ beschäftigt, ist der Einzug in die WG gleichbedeutend mit dem Versuch einer alternativen Lebensgestaltung. Seine utopische Vision scheint, da zunächst alle mitmachen, realisierbar zu sein. Er erkennt allerdings nicht, dass seine Mitbewohner\*innen die Realität des Todes auszublenken versuchen und letztendlich gedankenlos vor sich hinleben.

Die jugendlich-rebellische Kraft in das reale Leben zu übertragen interessiert die jungen Menschen aus letztendlich wohlbe-

hütenden Verhältnissen nicht. Die später zugezogene Pauline, die mit Frieder zur gleichen Zeit in der Nervenheilanstalt war, und Harry, der nach seinem Outing von seinem Vater verprügelt wurde, sein Geld als Stricher und Drogendealer verdient und im Auerhaus Unterschlupf sucht, landen am Ende im Gefängnis. Höppner, Vera und Cäcilia schlagen ein bürgerliches Leben ein. Ihre Jugend verbrachten sie in einer Zeit, die durch die Folgen des RAF-Terrorismus geprägt war, „die Grünen“ sich als neue Fraktion im Deutschen Bundestag etablierten und Helmut Kohl zum ersten Mal Kanzler wurde. Es war eine Zeit, in der verschiedene Optionen erkennbar waren. Wenn auch sie auf gar keinen Fall so werden wollten wie ihre Eltern, wählten Höppner und seine zwei Freundinnen schlussendlich doch den Weg des geringsten Widerstands. „Birth, school, work, death“. Jahre später klopft nun der Tod auch bei Höppner an die Tür. Jetzt aber kann er nur noch feststellen, dass er die Chance zur Veränderung vertan hat.

Olivier Garofalo

Bov Bjerg

## AUERHAUS

Bearbeitung: Hannes Weiler

PREMIERE | FR 15.03.2019  
20:00 UHR | STUDIO

Mit: Stefan Herrmann, Eric Wehlan

Regie: HANNES WEILER  
Bühne/Kostüme: FLORIAN DIETRICH  
Dramaturgie: OLIVIER GAROFALO



KONZERT

Foto: Mats Bäcker

Foto: Christian Hörmann

Shakespeare in Wort und Ton

# ANNE SOFIE VON OTTER & TOBIAS MORETTI

28.04.2019 | VON FRANZ SCHUBERT BIS RUFUS WAINWRIGHT | 19:00 UHR | GROSSE BÜHNE

Anne Sofie von Otter ist ein Weltstar und auf allen Opernbühnen der Welt zu Gast, ihre Stimme zieht einen sofort in ihren Bann. An diesem Konzertabend wird sie singen und gemeinsam mit dem Schauspieler Tobias Moretti, der zuletzt im Kino

in der Titelrolle von „Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm“ zu sehen war, sowie dem Pianisten Bengt Forsberg Lieder zu Shakespeares Werk vortragen. Moretti bringt die Texte des großen Dichters zum Klingen und trifft sich mit der

Sängerin im Duett. Lassen Sie sich verzaubern von Wort und Ton, von der Vielfalt des Arrangements und der Kraft der Stimmen.

Lied &amp; Lyrik

Ein Festspiel der Friedrich-Baur-Stiftung  
in Zusammenarbeit mit der Bayerischen  
Akademie der Schönen Künste

ETA FRAGT

Annette Ramelsberger

## DER NSU-PROZESS. DAS PROTOKOLL

06.04.2019 | 20:00 UHR | LESUNG &amp; GESPRÄCH | STUDIO

Am 11. Juli 2018 endet mit dem Urteil der größte Strafprozess in Deutschland seit der Wiedervereinigung. Eine Frau und vier Männer werden beschuldigt, die Terrororganisation NSU gegründet oder unterstützt zu haben – eine rechtsradikale Gruppe, die zehn Menschen ermordet, drei Sprengstoffanschläge verübt, Brandstiftung und 15 Raubüberfälle begangen haben soll. Annette Ramelsberger, Gerichtsreporterin der Süddeutschen Zeitung, hat die Verhandlung vom ersten Tag an verfolgt. Aus den täglichen Mitschriften ist ein umfangreiches Protokoll ent-

standen: ein Stück deutsche Geschichte; zehn Jahre Terror, der nicht endende Schmerz der Opfer, das eiskalte Vorgehen der Täter, der Dilettantismus der Ermittler und die schwierige Suche nach der Wahrheit, die doch so offensichtlich zu sein scheint.

In dieser Ausgabe der Gesprächsreihe **ETA fragt** lesen Mitglieder des Ensembles aus den Protokollen, Annette Ramelsberger berichtet im Dialog mit Remsi Al Khalisi von ihrer Arbeit.

Eintritt: 10,- Euro, ermäßigt: 5,- Euro



Annette Ramelsberger, Gerichtsjournalistin

Foto: Wolfgang Wichtl

## ETA TRIFFT ...

13.04.2019 | 21:45 UHR | TREFFBAR

Der glamouröse ETA, die realitätsgestählte Journalistin Magdalena Hagedorn und Dirk, der Mann, dem die Showmaster vertrauen, empfangen wieder illustre Gäste

aus dem Ensemble des Theaters. In dieser Ausgabe der Late-Night-Show stellen sich Schauspielerinnen Ewa Rataj und Regieassistentin Amelie Käfer den knallharten Fragen und werden in absurden Spielen ihr Bestes geben.

Mit: Döing, Seniuk, Wehlan  
**Der Eintritt ist frei!**



Foto: Christopher Bonte

Eric Wehlan, Daniel Seniuk, Anna Döing

## Live-Hörspiel Projektpräsentation DIE DREI HEULER UND DIE DUNKELMOND- TURNIERE

14.03.2019 | 18:30 UHR | TREFFBAR

Sabotage bei den alljährlichen Dunkelmond-Turnieren. Wichtige Wettkampftensilien wurden den Elfen und Robotern, die auf der Rückseite des Mondes leben, gestohlen. Doch Kommissar Wolfgang Werwolf bekommt von diesen Geschehnissen nichts mit. Die drei Heuler, bekannte Detektive vom Planeten Erde, beginnen zu ermitteln.

Kinder des **AWO Kinderhortes Juliusshof in Hirschaid** präsentieren dem Publikum live ihr selbst ausgedachtes Hörspiel.

Kultur  
macht STARK  
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM  
Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

VIER FRAGEN AN ...

## EWA RATAJ

Was bedeutet Theater für dich?

Freude, Exzess, Humor, Sexyness, Widersprüche, Aushalten, Durchhalten, Innehalten, Magie, Pathos, Zauber, Dreck, irren, scheitern, weitermachen, Irrsinn, viel Sinn und Unsinn: Geistesnahrung. Oft ALLES und manchmal auch NICHTS.

Als nächstes wirst du als Gertrud in „Hamlet“ zu sehen sein. Was ist für dich das Besondere an diesem Stück, an dieser Rolle?

„Die ganze Welt ist Bühne.“ Irre, dass man sich an „Hamlet“ schon rund 400 Jahre so unerschöpflich abarbeitet, und jetzt wir. Dieses Stück ist ein Organismus, es lebt und entwickelt und verändert sich mit der Zeit und den Menschen, die sich damit befassen. Auch bei Gertrud – man weiß nicht einmal, wie alt sie ist – bleibt jede scheinbare Tatsache vage und ist gefärbt durch die Wahrheit jedes Einzelnen. Es gibt so viele Realitäten, wie es Figuren gibt. Das ist fantastisch – und Shakespeare sowieso! Gertrud hat zudem nicht viele Worte. Wenn sie etwas sagt, offenbart es selten eine Handlungsoption, ist irrational und wirft neue Fragen auf.

## SCHAUSPIELERIN



Hast du ein Lieblingszitat aus „Hamlet“?  
„Spekulative Wahrsagerei lehnen wir ab.“  
Im Stückkontext ist das zum Totlachen!

Begehst du Theaterrituale?

Eigentlich nicht. Vorbereitung für eine Vorstellung oder Proben kann man als Ritual begreifen, muss man aber nicht. Theater selbst ist doch ein Ritual, oder? Variantenreich, aber rituell. Hach: Ich habe kein Ritual, ich bin eines!

## STEFANIE ZIEGLER-MARTIN

Was bedeutet es für dich, am Theater zu arbeiten?

Kreativ sein zu können und Sachen mit zu entwickeln, die dann auf die Bühne kommen ist was Tolles, die Veränderung zu bewirken, dass Schauspieler\*innen komplett anders ausschauen.

Wie sieht ein typischer Tag bei dir aus?

Das Gute ist, dass es nicht so richtig „typische“ Tage gibt. Wenn wir Vorstellung haben, sind wir abends in der Maske, schminken, bereiten vor und begleiten die Vorstellung mit Umzügen hinter der Bühne. Die Vorbereitung auf die Premiere machen wir dann vormittags: Perücken und Bärte machen, Masken bauen und modellieren. Eine ganze Perücke zu knüpfen dauert z. B. zwei Wochen, das braucht seine Zeit.

Wann ist eine Maskenarbeit für dich glücklich?

Wenn die Schauspielerin sich gut fühlt und die Maske, die Perücke und die Schminke ihr helfen, sich in die Rolle einzufinden und ich finde, dass es gut aussieht.

## MASKENBILDNERIN



Begehst du Theaterrituale?

Ich bin immer noch aufgeregt, wenn Premieren sind, aber es ist auch erleichternd, denn noch aufregender ist die Endprobenwoche. Am Tag selbst mache ich meinen Platz in der Maske sauber, verteile Toi Toi Tois und genieße die Aufregung, die in der Luft liegt.

Die Fragen stellte  
Victoria Weich

ZU GAST

## VILLA WILD #9 – VON DER LIEBE

03.05.2019 | 19:00 UHR | STUDIO

Nora Gomringer und Martin Beyer sprechen diesmal über ein Thema, zu dem schon alles gesagt wurde und längst nicht genug. Wie und wo verlieben und entlieben wir uns heute? Können Männer noch immer nicht über Gefühle reden? Müssen wir uns erst selbst lieben, um jemand anderen lieben zu können? Von der mittelalterlichen Minne bis zum modernen Algorithmus, vom Narzissmus bis zur freien Liebe, ob rein platonisch oder so richtig mit Flugzeugen im Bauch: Villa Wild spürt den Phänomenen der Liebe nach. Begleitet wird dieser Reigen von der Leipziger Jazzband Trio.Diktion.

ZU GAST

## LANGE NACHT DER LIEBE – EIN MINNESANGMARATHON

10.05.2019 | AB 18 UHR | TREFFBAR

Kann mir jemand sagen, was Liebe ist? saget mir ieman, waz ist minne? Immer wieder neu geben Minnesänger wie Walther von der Vogelweide oder Ed Sheeran ihrem Publikum Antworten auf die ewig gleiche Frage. In dieser langen Nacht der Liebe stellen Studierende und Lehrende der **Otto-Friedrich-Universität Bamberg** die Lieder der alten Meister auf Mittelhochdeutsch, versehen mit Erläuterungen und Kommentaren, dem Publikum vor. Und zwar solange, bis der Morgendrache seine Klauen durch die Fensterläden schlägt.  
Leitung: Detlef Goller

## MÄRZ

SA. 09. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN</b> Einführung: 19:00 Uhr VHS 4 und freier Verkauf
DI. 12. 20:00 UHR GEWÖLBE	Ensemble Ernst von Leben <b>IMPRO-THEATER</b> ZU GAST
MI. 13. 19:30 UHR GEWÖLBE	Kai Hensel <b>KLAMMS KRIEG</b>
DO. 14. 18:30 UHR TREFFBAR	Live-Hörspiel Projektpräsentation <b>DIE DREI HEULER UND DIE DUNKELMOND-TURNIERE</b> Kinder des AWO Kinderhortes Juliushof in Hirschaid
FR. 15. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS*</b> Einführung: 19:30 Uhr Abo SP und freier Verkauf PREMIERE
SA. 16. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr VHS 7.1 und freier Verkauf
MI. 20. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr Abo E 1 und freier Verkauf
DO. 21. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr Abo D 2 und freier Verkauf
FR. 22. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	William Shakespeare <b>HAMLET*</b> Einführung: 19:00 Uhr Abo P und freier Verkauf PREMIERE
SA. 23. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	William Shakespeare <b>HAMLET</b> Einführung: 19:00 Uhr Abo C und freier Verkauf
SO. 24. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr VHS 7.2 und freier Verkauf
DI. 26. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr VHS 4.1 und freier Verkauf
MI. 27. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	William Shakespeare <b>HAMLET</b> Einführung: 19:00 Uhr Abo E und freier Verkauf
MI. 27. 21:30 UHR TREFFBAR	<b>THEATERSTAMMTISCH</b>
DO. 28. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr Abo D 3 und freier Verkauf
FR. 29. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	William Shakespeare <b>HAMLET</b> Einführung: 19:00 Uhr Abo B und freier Verkauf
SA. 30. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	William Shakespeare <b>HAMLET</b> Einführung: 19:00 Uhr VHS 5 und freier Verkauf
SO. 31. 12:00 UHR ODEON	<b>ANONYMUS (FILM)</b> KINOTHEATERTAG
SO. 31. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr VHS 4.2 und freier Verkauf

\* = ANSCHLIESSEND ÖFFENTLICHE PREMIERENFEIER

**LAST MINUTE  
INS THEATER?**  
FÜR STUDIERENDE, AZUBIS UND  
SCHÜLER\*INNEN NUR 7,- EURO!  
AB 20 MINUTEN VOR VORSTELLUNGSBEGINN  
WEITERE INFOS: WWW.THEATER.BAMBERG.DE

## APRIL PLAN

DI. 02. 20:00 UHR TREFFBAR	Stephan Ullrich liest Proust <b>AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT</b> VII: KRANKHEITEN LESUNG
MI. 03. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr Abo E 2 und freier Verkauf
DO. 04. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	William Shakespeare <b>HAMLET</b> Einführung: 19:00 Uhr Abo D und freier Verkauf
FR. 05. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	William Shakespeare <b>HAMLET</b> Einführung: 19:00 Uhr VHS 2 und freier Verkauf
SA. 06. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	William Shakespeare <b>HAMLET</b> Einführung: 19:00 Uhr VHS 7 und freier Verkauf
SA. 06. 20:00 UHR STUDIO	Annette Ramelsberger <b>DER NSU PROZESS. DAS PROTOKOLL</b> LESUNG UND GESPRÄCH ETA FRAGT
SO. 07. 12:00 UHR ODEON	<b>ES WAR EINMAL INDIANERLAND (FILM)</b> KINOTHEATERTAG
SO. 07. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr
DI. 09. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	William Shakespeare <b>HAMLET</b> Einführung: 19:00 Uhr Abo A und freier Verkauf
MI. 10. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr Abo E 3 und freier Verkauf
DO. 11. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr Abo D 4 und freier Verkauf
FR. 12. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
SA. 13. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN</b> Einführung: 19:00 Uhr
SA. 13. 21:45 UHR TREFFBAR	<b>ETA TRIFFT ...</b>
SO. 14. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
DI. 16. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
MI. 17. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN</b> Einführung: 19:00 Uhr
DO. 18. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr
DI. 23. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr
MI. 24. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	William Shakespeare <b>HAMLET</b> Einführung: 19:00 Uhr VHS 4 und freier Verkauf
DO. 25. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	William Shakespeare <b>HAMLET</b> Einführung: 19:00 Uhr
DO. 25. 21:30 UHR TREFFBAR	<b>THEATERSTAMMTISCH</b>
FR. 26. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr Abo B 3 und freier Verkauf
SO. 28. 19:00 UHR GROSSE BÜHNE	Shakespeare in Wort und Ton <b>VON OTTER &amp; MORETTI</b> Von Franz Schubert bis Rufus Wainwright KONZERT
DI. 30. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Ralph Benatzky/Geschwister Pfister <b>IM WEISSEN RÖSSL</b>

FOTOS: © MARTIN KAUFHOLD | GESTALTUNG: DESIGNBÜRO SCHÖNFELDER

## MAI

DO. 02. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr
DO. 02. 20:00 UHR TREFFBAR	Stephan Ullrich liest Proust <b>AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT</b> VIII: EPIPHANIE LESUNG
FR. 03. 19:00 UHR STUDIO	Villa Concordia <b>VILLA WILD #9 – VON DER LIEBE</b> ZU GAST
FR. 03. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Ralph Benatzky/Geschwister Pfister <b>IM WEISSEN RÖSSL</b> geschlossene Vorstellung
SA. 04. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Ralph Benatzky/Geschwister Pfister <b>IM WEISSEN RÖSSL</b>
SO. 05. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr
MI. 08. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr
DO. 09. 20:00 UHR STUDIO	Bov Bjerg <b>AUERHAUS</b> Einführung: 19:30 Uhr
FR. 10. AB 18:00 UHR TREFFBAR	Otto-Friedrich-Universität Bamberg <b>DIE LANGE NACHT DER LIEBE</b>

SA. 11. DIE NÄCHSTE ZUGABE! ERSCHEINT

Treffen Sie uns in unserer

# TREFFBAR

DIE TREFFBAR IST IMMER EINE STUNDE VOR  
SOWIE NACH JEDER VORSTELLUNG GEÖFFNET.

## THEATERKASSE

ETA Hoffmann Theater  
E.T.A.-Hoffmann-Platz 1  
96047 Bamberg

ABONNEMENTS,  
RESERVIERUNG UND  
VORVERKAUF

## Öffnungszeiten Theaterkasse:

Di-Sa 11.00 – 14.00 Uhr  
Mi zusätzl. 16.00 – 18.00 Uhr

Telefon: 0951 87 30 30

E-Mail: kasse@theater.bamberg.de  
und auf www.theater.bamberg.de

WEITERE  
VORVERKAUFSSTELLEN

bvd Kartenservice,  
Tel: 0951 980 82 20,  
Bamberg Tourismus & Kongress  
Service, Tel: 0951 297 62 00,  
bei allen Geschäftsstellen des  
Fränkischen Tages

## IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

Remsi Al Khalisi,  
Olivier Garofalo,  
Victoria Weich,  
Dominik Huß,  
Ramona Parino

Gestaltung:

Designbüro Schönfelder

Druck:

Druckzentrum Oberfranken

Das ETA Hoffmann Theater wird  
gefördert durch das Bayerische  
Staatsministerium für Wissen-  
schaft und Kunst und den Bezirk  
Oberfranken.

## WIR VERLOSEN 2 KARTEN!

Wie heißt Shakespeares  
berühmtes elisabethanisches  
Theatergebäude?

Gewinnen Sie zwei Karten  
für die Vorstellung von  
„Hamlet“

DO 25.04.2019 | 19:30 UHR

Einsendeschluss ist der  
15. APRIL 2019.

Ihre Antworten richten Sie an:  
dramaturgie@theater.bamberg.de